

april 2025

monatsgruß

Evangelisch in Fürth glauben • hoffen • lieben • leben

Im Feiermodus

125 Jahre Südstadtkirche
mit bunten Programmpunkten

Klangtipps

Judith: barock & modern
Musikalische Gottesdienste

Meldungen

Bavarese mit Leo Reisinger
MiA-Kurs | einfach heiraten

A woman in a blue jacket and light-colored pants stands on a rocky mountain peak next to a tall, dark wooden cross. The cross is supported by several ropes extending to the ground. The background shows a sunset over a mountain range, with a bright orange and yellow glow on the horizon. The sky is filled with soft, grey clouds.

Ostern jetzt

Spuren von Auferstehung entdecken

Spuren von Auferstehung entdecken

Fürther Vikar*innen über Ostermomente

An Ostern feiern Christ*innen ihr ältestes und wichtigstes Fest - die Auferstehung Jesu am dritten Tag nach seinem Tod am Kreuz. Sein brutaler Foltertod ist nicht das Ende. Seine Auferstehung begründet den Glauben an ein Leben nach dem Tod. Hier tut sich eine Perspektive über all die Dunkelheit und die Verzweiflung dieser Welt hinaus auf.

Vikar*innen (zukünftige Pfarrer*innen) aus Fürth haben sich auf die Suche nach Ostermomenten gemacht. Sie erzählen, wie Ostern hier und jetzt stattfinden kann.

Frühling erleben

Ich glaube, Tod und Auferstehung sind nichts Abstraktes. Beides kann ich mitten im Leben erfahren. Der Osterglaube ist für mich kein reiner Optimismus, sondern ein Hoffen wider alle Hoffnung, ein Ja zum Leben! Spuren der Auferstehung finde ich dort, wo Gott die Steine von den Gräbern unseres Lebens wegwälzt und Leben schafft:

Auf(er)stehen – wo Menschen Heilung erfahren, wieder laufen lernen.

Auf(er)stehen – wo Menschen getragen werden in ihrer Einsamkeit, sich innerlich aufrichten.

Auf(er)stehen – wo Menschen einstehen für Menschlichkeit und Gerechtigkeit. Darum liebe ich



Miriam Eryazici

den Frühling. Die Knospen und heller werdende Tage machen die Auferstehung für mich bildhaft. Gott will unser Leben, was für ein Trost.

Miriam Eryazici, Christuskirche

Dem anderen die Hand hinhalten

Eine Beziehung zerbricht. Mal unter lautem Geschrei und hochkochenden Emotionen. Mal eher leise im Verborgenen. Doch das Ergebnis bleibt gleich: Der Kontakt wird abgebrochen. Am Ende herrscht eisiges Schweigen. In der Familie. Unter Freunden. Zwischen Men-



Liebe Leserinnen und Leser,

für den Schriftsteller und Theologen Kurt Marti hat Ostern eine ganz diesseitige Bedeutung gehabt: „Doch ist der Befreier vom Tod auferstanden, ist schon auferstanden und ruft uns jetzt alle zur Auferstehung auf Erden, zum Aufstand gegen die Herren, die mit dem Tod uns regieren!“

Ostern jetzt - das hat viele Facetten und ein paar blitzen in diesem Heft auf.

Eine gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen

Christiane Lehner, Monatsgruß-Redakteurin

Niko Faulhaber



schen überhaupt. Je länger die Stille anhält, desto endgültiger wird sie. Irgendwann scheint es unmöglich, sie wieder zu durchbrechen. Doch am Ostermorgen passiert es. Jesu Stimme erklingt. Er spricht die Menschen von Neuem an. Die totgeglaubte Beziehung erhält neues Leben. Das ist für mich der Kern von Ostern. Deshalb scheint Ostern für mich überall dort auf, wo Menschen sich die Hand reichen, sich umarmen und ihrer Beziehung eine neue Chance geben.

Niko Faulhaber, Erlöserkirche

Löwenzahn wächst in den Rissen

Wenn Asphalt irgendwann Risse bekommt, wächst darin schnell Löwenzahn.

Wenn Gleise stillgelegt werden, erobern Gräser und Sträucher die Schienen zurück.

Verlassene Militärflugplätze werden zu Naturparadiesen, in denen seltene Pflanzen und Tiere neuen Lebensraum finden. Selbst in Tschernobyl breiten sich Wälder aus, und Wölfe, Elche und Bären kehren zurück. In der Natur sehen wir, dass das Lebendige stärker ist als das Tote. An Ostern feiern wir, dass dies für alles Lebendige gilt: für die ganze Schöpfung – und auch für die Menschen. Ostern heißt: Das Leben bricht durch!



Daniel Hufeisen

Daniel Hufeisen, St. Martin

Sympathie für Andersdenkende

Jakob Nehring



„Warum glauben eigentlich Christen, dass alle in den Himmel kommen? Ich will in keinen Himmel, wenn ich dann gegen meine Ablehnung als christlich angesehen werde“, fragte mich eine atheistische Mitschülerin.

„Äh“, antwortete ich, „ich weiß nicht, was mit mir nach dem Tod passiert. Ich bin ja noch nicht gestorben. Aber ich glaube dem Einzigen, der darüber berichten kann: Jesus.“

„Also hoffst du, dass ich gegen meinen Willen in den Himmel verschleppt werde!“ „Nein“, stot-

terte ich, „Ich glaube, dass Gott niemandem seinen Glauben vorschreibt. Ich glaube, dass Gott gerecht ist und wenn jemand nicht in den Himmel will, dann muss er da nicht hin.“

Dieser Wortwechsel hinterließ ein unangenehmes Gefühl bei mir. Ich wünschte, ich hätte noch gesagt: „Aber mir fällt es schwer, mir einen Himmel ohne dich vorzustellen – denn der wäre nicht schön. Willst du nicht mit mir dorthin gehen, wenn es ihn gibt? Ich würde mich freuen.“

Jakob Nehring, St. Michael

Rund um Ostern

Familienkreuzweg

Freitag, 11. April, 16 Uhr,
Treffpunkt Lukas-Kirche

Ökumenischer Kreuzweg

Freitag, 11. April, 18 Uhr,
Treffpunkt St. Nikolaus

Tischabendmahl

Gründonnerstag, 17. April,
19 Uhr, Erlöserkirche

Musikalische Andacht

Karfreitag, 18. April,
14.30 Uhr, Erlöserkirche,
15 Uhr, St. Michael

Klageraum

Meditation, Impulse, Gebet
Karfreitag, 18. April, 15 bis
17 Uhr, Heilig-Geist-Kirche

Ökum. Kinderkreuzweg

Wegstrecke 750m / barrierefrei, mit Bildern, Gebeten, Liedern und Bastelaktion
Karfreitag, 18. April, 10 Uhr,
Treffpunkt: Schlosspark Burgfarrnbach

Andachten am Osterfeuer

Stundenandachten, Brotzeit und Getränke, Kurzgottesdienst um 22 Uhr
Karsamstag, 19. April, ab 18 Uhr,
Ökumenisches Zentrum
Maria Magdalena, Gerhart-Hauptmann-Str. 21

„Christ ist erstanden“

Osternachtsfeier mit Vokalensemble, Trompete, Orgel
Karsamstag, 19. April,
22.30 Uhr, St. Michael



Er ist nicht hier

Das Grab ist leer

Die Welt hat ihre Hand zurückgezogen. Nicht mehr Hunderte, die ihn bedrängen und hören wollen an diesem Ostermorgen. Keine Menschen am Grab. Jesus hat an Bedeutung verloren. Drei Frauen kommen hin, als die Sonne aufgeht. Ein Jüngling hat mit leichter Hand den schweren Stein von des Grabes Tür gewälzt. Die Dinge haben an Gewicht verloren.

Das Grab ist leer.

Es war nur geliehen von Josef von Arimathäa. Jesus hat es auch nicht lange gebraucht. Er hatte es ja zu nichts gebracht, womit man ein Grab hätte füllen können. Anders als etwa die alten Pharaonen. Bei ihnen fand man goldene Masken und Waffen zu Verteidigung. Nichts davon in Jesu Grab. Um sein Gewand hatten die Soldaten gewürfelt. Vielleicht ein Paar Sandalen. Jesus Christus füllt mit seinem Leben kein Grab. Auch darin lässt er etwas sehen von Gott, dem Ursprung des Lebens. Der das Leben geschaffen hat, hat es leicht geschaffen.

Mein Leben hängt an vielen Dingen.

Die Welt und die Dinge drohen manchmal, mein Ein und Alles zu werden. Aber jetzt feiern wir Ostern. Eine Gelegenheit, Gott sein leichtes Leben zu glauben. Vielleicht für die Kinder ein Paar Eier verstecken oder ein Lamm backen. Osterlieder singen. Wir müssen mit unserem Leben kein Grab füllen. Irgendwann wird die Welt ihre Hand zurückziehen. Und dann gelten für jeden von uns die Worte des Jünglings: „Er ist nicht hier. Er ist auferstanden.“

Hans-Ulrich Pschierer

Rund um Ostern

Osternachtsfeier und Osterfrühstück

Ostersonntag, 20. April, 5 Uhr,
Lukas-Kirche / 5.30 Uhr, Erlöserkirche

Ostern auf der Spur mit Hase, Lamm und Ei

Osterfrühstück, anschließend
Familiengottesdienst (10 Uhr)
mit Abendmahl für Kleine und Große

Ostersonntag, 20. April, ab
7.30 Uhr, Sankt Paul

Familienkirche

30-Minuten-Gottesdienst mit
Abendmahl für kleine und
große Menschen, anschlie-
ßendes Mittagessen als Mit-
bring-Büfett

Ostermontag, 21. April, 11 Uhr,
Heilig-Geist-Kirche

Familienkirche

Tauferinnerung und Ostereier-
suche

Ostermontag, 21. April, 10.30 Uhr,
Lukas-Kirche

Sankt Paul im Feiermodus

125 Jahre Südstadtkirche

In diesem Jahr feiert die Fürther Südstadtkirche St. Paul (Amalienstraße 64, 90763 Fürth) ihr 125. Jubiläum. Am 17. September 1900 wurde sie eingeweiht.

Es waren glaubenstarke und mutige Vorväter und -mütter, die ein Jahrhundertprojekt wie so einen Kirchenbau angegangen sind und ihn umgesetzt haben. Auf den ältesten Bildern sieht man sie noch allein auf weiter Flur. Die Paulskirche war Vorreiterin eines neuen Stadtteils. Erst nach und nach zogen die Menschen zu, für die die Paulskirche Ort für die Gottesdienste und Amtshandlungen war. In ihren besten Zeiten dürften dies wohl über 20 000 gewesen sein.

Seit der Einweihung prägt St. Paul nicht nur das Stadtbild der Südstadt, sondern auch das Leben unzähliger Menschen ist durch alle Höhen und Tiefen seitdem mit diesem Gotteshaus verbunden.

Festjahr mit viel Programm

Anlässlich des Jubiläums wird es ein ganzes Festjahr geben, bei dem Kunst und Kultur, Gottesdienst und Musik, Humor und Geselligkeit auf dem Programm stehen.

Nacht der Lichter

Ein Jubiläumshighlight ist am Samstag, 5. April von 19 bis 21 Uhr die „Nacht der Lichter“. In diesem besonderen Gottesdienst wird der Kirchenraum der Paulskirche in Kerzenlicht gehüllt. Beim Singen und Beten, in den Momenten der Stille tauchen die

Teilnehmenden in die stimmungsvolle Atmosphäre von Taizé ein.

Ausstellung „Finale 2.0“

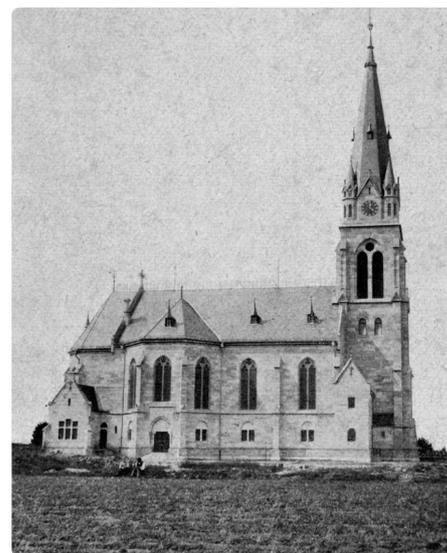
Eine weitere Besonderheit im Festprogramm ist „Finale 2.0“. Vom 27. April bis 30. Mai gastiert diese Ausstellung in der Paulskirche. Die Begegnung mit Kreuz und Auferstehung erscheint hier in neuem, außergewöhnlichem Licht. Thematisch spannen die Arbeiten den Bogen vom letzten Abendmahl über die Kreuzigung bis zur Auferstehung und Pfingsten. Mit unterschiedlichen Gestaltungsmitteln wie Objekten, Zeichnungen, Malerei oder Fotografie eröffnen sich ungewöhnte Perspektiven und holen die Geschehnisse der Passion in unsere Nähe.

Mit einer Vernissage wird „Finale 2.0“ am Sonntag, 27. April um 11.15 Uhr eröffnet. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr zu sehen.

Höhepunkt Festgottesdienst

An dieser Stelle sei jetzt schon auf den Höhepunkt des Festjahres hingewiesen, den Festgottesdienst am 21. September um 10 Uhr - genau 125 Jahre und 4 Tage nach der Einweihung der Kirche. Die Festpredigt wird Regionalbischöfin Elisabeth Hann von Weyhern halten.

Katharina Bach-Fischer, Pfarrerin
André Fischer, Pfarrer



oben: Südstadtkirche im Fokus von Johannes Heuckeroth (<https://faszination-fuerth.de>) / unten: Das Archibild zeigt St. Paul um 1900



Mehr zum Programm auf der kirchengemeindlichen Webseite www.sankt-paul.de/programm-fuer-das-125-jaehrige-jubilaeum

Judith: barock & modern

Musikalische Doppelreportage



Thomas Scherer

Auferstehungskirche: Laura Demjan als Judith im Passionskonzert am Samstag, 12. April

Die Geschichte von Judith, der Tyrannenmörderin, ist ein echter Bibel-Krimi. Judith handelt im Vertrauen auf einen Gott, der die Unterdrückten gegen die Unterdrücker verteidigt. Der nicht nur die Macht eines einzelnen Tyrannen brechen, sondern Angriffskriege überhaupt beenden will. Judiths aufgewühlte Emotionen werden beim Passionskonzert am Samstag, 12. April um 18 Uhr in der Auferstehungskirche packend in Musik gesetzt. Fans von barocken Arien kommen ebenso auf ihre Kos-

ten wie alle, die Musical-Melodien lieben: Die Barock-Kantate „Judith“ von Élisabeth Jacquet de la Guerre verbindet sich in einer musikalischen Doppelreportage mit den modernen, rhythmisch groovigen „Judith-Liedern“ von Tina Ternes.

Besetzung:

Laura Demjan (Sopran), Mónica Sardón Hidalgo (Violine), Michael Herrschel (Rezitation), Sirka Schwartz-Uppendieck (Klavier & Leitung)

Sirka Schwartz-Uppendieck

Gottesdienstklangtipps

Musikalische Andacht zur Todesstunde in St. Michael
Musik von J.S. Bach und F. Mendelssohn
Stadtkantorei
Kammerorchester con fuoco
Leitung: Ingeborg Schilffarth
Karfreitag, 18. April, 15 Uhr

Meditative Musik von Komponistinnen in St. Paul
Felicitas Gättschmann (Klarinette), Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel)
Karfreitag, 18. April, 10 Uhr

Feier der Osternacht mit Vokalensemble in St. Michael
Barbara Heß, Sopran
Ingeborg Schilffarth, Alt
Christopher Kessner, Tenor
Manuel Krauß, Bass
Simone Spaeth, Trompete
Moritz Metzner, Orgel
Samstag, 19. April, 22.30 Uhr

Festgottesdienst mit Vokalensemble in St. Paul
Leitung und Orgel: Ingeborg Schilffarth
Ostersonntag, 20. April, 10 Uhr

Beschwingte Choralvariationen: Auferstehungskirche
Markus Rießbeck (Saxofon), Sirka Schwartz-Uppendieck (Orgel)
Ostersonntag, 20. April, 9.30 Uhr

Impressum

Monats-Zeitschrift für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in Fürth, 70 Jahrgang / 2025 Auflage: 25.000 Exemplare
• Herausgegeben von der Evang.-Luth. Gesamtkirchengemeinde Fürth, Vorsitzender: Dekan Jörg Sichelstiel, Pfarrhof 3, 90762 Fürth, Telefon: 0911-76 66 490
• Redaktion & Redaktionsbeirat Christiane Lehner (cle), E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.fuerth@elkb.de, Telefon: 0911-78714525,
• Druck 100% Recyclingpapier & klimaneutral
• Redaktionsschluss Ausgabe Mai 2025: 24. März



Zertifikat
Klimaneutraler Druck

Bavarese mit Leo Reisinger



Christoph Jorda

Benefiz-Lesung mit Leo Reisinger

In einer ungewöhnlichen Lesungsperformance gibt der TV-Schauspieler Leo Reisinger Einblicke in sein Leben und seine Rollen, auch abseits des TV-Bildschirms. Dazu gibt es live den „Soundtrack“ zum Buch mit Leo Reisinger am Klavier. „Bavarese“ ist sein Debütroman, eine spannende Mischung aus Thriller und Milieustudie zwischen Schickeria und Münch-



ner Großmarkt, bei der es den Protagonisten, den Hilfsarbeiter Sepko in eine rasante Geschichte aus Liebe, Neid, Eifersucht, Gewalt und Gier zieht.

Die Benefizveranstaltung zugunsten der Klinikseelsorge findet am Freitag, 16. Mai um 20 Uhr im Kulturhof Langenzenn statt. Tickets gibt es bei <https://kulturhof-langenzenn.de/event/lesung-leo-reisinger/>



in Fürth, um Alltagskompetenz und ein niedrigschwelliges Deutschüben. Wer Frauen aus der genannten Zielgruppe kennt, wird gebeten, auf den MiA-Kurs hinzuweisen und einzuladen. Der Kurs hat zwar im März begonnen, aber ein Quereinstieg wird auch jetzt noch ermöglicht.

Anmeldung beim ebw online unter: <https://tinyurl.com/ebw-mia-kurs>

Migrantinnen stark im Alltag

Der kostenlose Migrantinnen-stark-im-Alltag-Kurs (MiA-Kurs) richtet sich an Frauen, die mindestens 16 Jahre alt sind, keine deutsche Staatsbürgerschaft besitzen und bisher keinen Schul- bzw. Berufsabschluss in Deutschland erworben haben. Er findet am Freitagvormittag statt und dauert 17 Wochen. Es geht um Empowerment und um Orientierung

Einfach heiraten

Glücklich zu zweit, aber mit dem kirchlichen Segen hat es noch nicht geklappt? „Einfach heiraten“ ist die Chance für alle Paare, sich segnen zu lassen, und findet am Sonntag, 25. Mai in St. Peter und Paul, Fürth und in St. Lorenz, Oberasbach statt. Informationen: peter-und-paul-poppenreuth.de lorenz-oberasbach.de

kurz notiert

› Umgang mit Computer, Tablet und Smartphone

In der Fachstelle für Seniorinnen und Senioren der Stadt Fürth (fübs) gibt es einen Flyer mit Angeboten, die ältere Menschen bei der Nutzung von Computer und Smartphone unterstützen. Die Flyer liegen bei der fübs, der Volkshochschule, dem Mütterzentrum und dem Seniorenrat aus,



außerdem bei den Koordinierten Stadtteilnetzwerken, Wohlfahrtsverbänden, Beratungsstellen, Volkshochschulen und anderen Stellen im Stadtgebiet.

› Die Kulturkiste: vom Zusammenarbeiten - vom Teilen

Kunst und Gespräch mit dem Erlanger Autor Philip Krömer, The Black Elephant Band und einer Ausstellung von Werken der beiden Künstlerinnen

Therese Hein-Sörgel und Christina Mühlhöfer.
Donnerstag, 3. April, 19.30 bis 21.30 Uhr,
Kofferfabrik, Lange Straße 81

› Was mich stärkt.

Ressourcen erkennen und Hilfsstrategien einüben, mit Irene Stooß-Heinzel, theologische Referentin im evangelischen Bildungswerk (ebw), Anmeldung erforderlich
Montag, 7. April, 18 bis 21 Uhr, ebw

› Leben in Deutschland, Leben in der Ukraine - Geschichten von früher und heute

Erzählcafé für Menschen ab 55 Jahren
Mittwoch, 30. April, 14 bis 15.30 Uhr, Gemeindehaus Auferstehungskirche



Info ebw



*Geben ist seliger denn nehmen.
(Apg 20,35)*

Gegensätzliches aus St. Michael von Hans-Ulrich Pschierer (Foto und Idee) - Motiv: aufgebrochener Opferstock von St. Michael.



Zwölf Gemeinden. Ein Monatsgruß.

Auferstehungskirche
Christuskirche
Erlöserkirche
Heilig-Geist-Kirche

Lukas-Gemeinde
Maria Magdalena
St. Johannes
St. Martin

St. Michael
St. Paul
St. Peter und Paul
Wilhelm-Löhe-Gedächtniskirche

+ ○
einfach ♥
heiraten
+ SEGEN FÜR LANG- &
KURZENTSCHLOSSENE
♥ **25.5.25** +

Mehr unter: www.fuerth-evangelisch.de



Termine



Facebook



Instagram